№ 5194. Dienstag, 8. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Obersten z. D. v Langen, Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Soest) 3. westph. Landwehr-Regiments No. 16, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen; den Amtsrichtern Justizrath Rathlew zu Kiel, Lübbes zu Eckernförde, Wynecken zu Lütjenburg, v. Steemann zu Hadersleben, Claußen daselbst, Kammerrath Jeß zu Kellinghusen, Justizrath Carstens zu Bordesholm, Lorenzen zu Heiligenhafen, Justizrath Martens zu Kiel, Feldmann zu Pinneberg, Justizrath Voß zu Wilster, v. Buchwaldt zu Cappeln, Thomsen zu Niebüll, Kanzleirath Adler zu Blankenese, Krebs zu Segeberg, Etatsrath Hilmers zu Altona, Justizrath Romundt zu Neustadt, Hensen zu Oldenburg und Aye zu Altona den Character als Oberamtsrichter; ferner den Cataster-Inspectoren Rehm zu Oppeln, Wilke zu Hannover, Neukranz zu Posen, Gehrmann zu Potsdam, Demmler zu Frankfurt a. O., Hoffmann zu Cöslin, Henßen zu Wiesbaden, Hartmann zu Liegnitz und Meinhardt zu Stralsund; und dem pensionirten Ober-Zollinspector Fromme in Wittenberge den Character als Steuerrath zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Pera, 7. Dec. Die „Turquie" versichert, die Pforte sei entschlossen, mit Griechenland zu brechen und alle Truppentransporte nach Creta zu vernichten. Sie sei auf alle Eventualitäten gefaßt.

Paris, 8. Dec. Die vermittelnden Mächte erlangten bei der Pforte die Aussetzung energischer Maßregeln gegen Griechenland bis zum 12. Decbr. c.

Die „Agance Havas" hält die Meldungen der „Turquie" für übertrieben.

Madrid, 8. Dec. Die Stadt ist in Folge von Lohnabzügen, welche die städtische Verwaltung den Arbeitern gemacht hat, in Gährung.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Fritzlar, 7. Dec. Heute Morgens nach 7 Uhr ist der südliche Thurm des hiesigen Domes während der Messe eingestürzt und hat an mehreren Stellen das Dach des Schiffes durchgeschlagen. Die dichtgefüllte Kirche wurde mit Trümmern bedeckt. Sechszehn Personen sind auf der Stelle getödtet, viele verwundet. (W. T.)

Stuttgart, 7. Dec. Die Abgeordnetenkammer wählte heute die drei Candidaten zum Präsidium des Hauses, unter welchen der König die Wahl zu treffen hat. Nach 6 resultatlosen Wahlgängen erhielten Kanzler v. Geßler, Becher und Oesterlen die meisten Stimmen. Die Kammer wird in Beantwortung der Thronrede eine Adresse an den König richten. (W. T.)

London, 7. Dec. Der Sturm hat zahlreiche Unglücksfälle an der irländischen Küste zur Folge gehabt. Der Dampfer „Hibernian" ist gesunken, 33 Personen sind verunglückt, 92 gerettet. (W. T.)

— Es ist noch unentschieden, ob Bruce, Göschen, Villiers und Grey in das neue Cabinet eintreten werden. — Russell hat die ihm angetragene Stelle eines Ministers ohne Portefeuille aus Rücksicht auf sein hohes Alter abgelehnt. Der zum Lordkanzler für Irland designirte O'Hagan würde der erste Katholik sein, der diesen Posten bekleidet. — Die Majorität der liberalen Wahlen beträgt nunmehr 115. (N. T.)

Madrid, 7. Dec. Die Wahlen zu den Cortes sind auf den 15. Januar festgesetzt. Der Zusammentritt der Cortes erfolgt am 11. Februar. Die freiwillige Bürgerwehr von Valladolid hat gegen die gewaltsame Auseinandersprengung der monarchistischen Kundgebung in dieser Stadt Protest erhoben. (W. T.)

Landtags-Verhandlungen.

18. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 7. Decbr.

Ueber den vom Abg. Dr. Kosch eingebrachten Gesetzentwurf, den Judeneid betreff., (derselbe ist gleichlautend mit dem von dem frühern Minister v. Bernuth eingebrachten), wird Schlußberathung beschlossen. (Ref. Dr. Gneist.)

Etat des Ministeriums des Innern. Polizei-Verwaltung. Abg. Reichensperger weist auf den Nachtheil der Königl. Polizeiverwaltungen in größeren Städten für die Selbstverwaltung hin. Auf die Frage des Abg. Ellisen, warum in Göttingen die Polizei nicht dem Magistrat übertragen sei, bemerkt Reg.-Commissar v Kehler, daß lokale Gründe solcher Uebertragung entgegen ständen, daß dieselbe aber in Aussicht genommen sei. Abg. Duncker kommt nochmals auf die Essener Vorgänge zurück, bei denen er das Vorgehen der Polizei als ungesetzlich bezeichnet. Auch für Berlin wünscht Redner mildere Handhabung des Vereinsgesetzes, besonders bei Ueberwachung der Versammlungen, die 1/10 sämmtlicher Beamten beanspruche. Ich gönne der Polizeibehörde allerdings dies Hilfsmittel der Bildung ihrer Beamten (Heiterkeit), besser wäre es jedoch die Kräfte zur Beseitigung der Klagen über die öffentliche Unsicherheit zu verwenden. Minister Graf Eulenburg verwahrt sich dagegen, bei der Erwähnung der Essener Vorfälle das Vereinsgesetz interpretirt zu haben, er habe nur referirt. Abg. Reichensperger beantragt Tit. 13, 14, 15 betr. die Lokal-Polizeibehörden, der Budget-Commission zur Vorberathung zu überweisen. Abg. Parrisius wünscht, daß den Polizeibeamten nicht mit Ueberwachung notorisch ganz unschuldiger Versammlungen so viel Arbeit verursacht und ihnen die Bestimmungen wegen Auflösung von Versammlungen besser eingeschärft werden. Redner wendet sich dann gegen das Institut der Lectoren, es sei schädlich und seine Uebertragung auf die neuen Provinzen bedauerlich. Er beantragt die Gehälter in einer besonderen Position aufzuführen, um sie streichen oder als künftig wegfallend bezeichnen zu können. Abg. Eberty unterstützt den Antrag Reichensperger auf Commissionsberathung, nach einem Ausspruche Brights sei diese für wichtige Angelegenheiten nothwendig. Abg. Simon v. Zastrow wünscht den Antrag abgelehnt um zeitig mit dem Etat fertig zu werden, man könne im nächsten Jahre darauf zurückkommen. Abg. v. Hoverbeck: der Antrag ist gut und zweckmäßig, deshalb nicht aufzuschieben, das nächste Jahr werden wir wieder dieselbe Sorte von Berathung haben. Abg. Parrisius: In welchem Tit. des Etats stecken denn die Polizeilectoren? Grf. Eulenburg: Die Herren Lectoren stecken in Nr. 24, Diätenfonds für Hilfsarbeiter (Gelächter rechts). Die Regierung hat durchaus nicht die Absicht, wo städtische Polizei-Verwaltung wünschenswerth, eine Königliche eintreten zu lassen, ein Antrag auf Vermehrung Königl. Polizei-Verwaltungen sei seit Decennien nicht vorgekommen. Er bittet den Abg. Reichensperger von seinem Antrag abzustehen, in dieser Frage sei ja der Finanzminister selbst der beste Genosse des Antragstellers. Abg. v. Hoverbeck schließt sich gerade im Interesse der Verkürzung der Budgetberathung nochmals dem Antrag Reichensperger an. Abg. Scharnweber: Der Polizeipräsident kann nicht täglich 800 Blätter lesen, um sie kennen zu lernen braucht er Beamte. Die Polizeiverfügung in Essen ist gerechtfertigt, wenn der dortige Ueberwachungsbeamte keinen angemessenen Platz erhalten kann, so ist das Lokal zu Versammlungen ungeeignet. — Abg. Duncker constatirt, daß Vorredner weiter geht als selbst der Minister. — Abg. Groschke ist gegen den Antrag Reichensperger, weil er die Berathungen verzögert. — Abg. Parisius beantragt, da zu seiner Ueberraschung die Lectoren im Diätenfonds für Hilfsarbeiter aufgeführt seien, obgleich sie doch so lange existiren wie das Preßgesetz, von dem Specialetat 24 als vermuthlichen Mindestbetrag dieser Diäten 3000 Thlr. zu streichen. — Minister des Innern bittet dringend um Ablehnung dieses Antrages, der eben so wenig ernst gemeint scheint (Unruhe links), als die Aufforderung, die Vereine nicht mehr zu überwachen. Abg. Parrisius giebt ja selbst ein Blatt heraus; will er durch seinen Antrag der Behörde unmöglich machen, es zu lesen? Die Behörden müssen Kenntniß von der Presse nehmen, ihre Ueberwachung ist durch das Gesetz geregelt, kann also nicht dem Zufall überlassen werden. Sie selbst legen ja auch großen Werth auf ihre Vereine, die Regierung kann sie doch nicht mit Nichtachtung behandeln (Heiterkeit). Wenn der Polizeipräsident auf die Anfrage des Ministers: „Was gestern in einer Versammlung geschehen sei?" antwortete: „Ich bin nicht dagewesen, die Sache hat kein Interesse für mich", würden Sie solche Polizei für eine gute halten? (Ruf: Ja wohl.) Das kann nicht Ihr Ernst sein. (Beifall rechts.) Abg. Parrisius: Der Ausspruch, daß der Minister seine Anträge nicht als ernstliche ansehe, sei nicht parlamentarisch, von seinem Blatte wolle er gern außer dem Pflichtexemplar jedem Ministerium noch ein besonderes zur Belehrung überweisen. — Der Antrag Reichensperger wird mit geringer Majorität abgelehnt, von den Nationalliberalen u. A. v. Unruh und Twesten dagegen. Bei Tit. 14 Nr. 24 wird der Antrag Parrisius abgelehnt (dafür nur die Fortschrittspartei).

Tit. 19 (40,000 Thlr. geheime Ausgaben im Interesse der Polizei). Abg. Rohlandt empfiehlt Streichung, wobei er sich über verschiedene Nichtbestätigungen beschwert. Er selbst habe sich persönlich bei dem Minister darüber beschwert und den Bescheid erhalten, daß er aus politischen Gründen früher nicht bestätigt worden sei, und sich in dieser Beziehung auch seit 1866 nichts geändert habe. Mit solchen Maßregeln werde man den Süden nicht in den Nordbund locken. Min. Grf. Eulenburg will auf solche Ausführungen nichts entgegnen, es sei eigenthümlich, den Inhalt eines Privatgesprächs von der Tribüne herab zu citiren. Dadurch schadet man nur dem sonst so förderlichen persönlichen Verkehr. (Sehr richtig! rechts.) Ich würde mich, wenn dies mehr einrisse als bisher, genöthigt sehen, dergleichen Herren entweder gar nicht vorzulassen, oder mich ihnen gegenüber schweigend zu verhalten. Abg. Duncker erklärt mit seinen politischen Freunden wieder gegen die Position stimmen zu wollen, weil sie sich ihr gegenüber noch ganz auf dem früheren Standpunkte befinden. Durch die Bewilligung soll dem Minister Vertrauen ausgesprochen werden. Hätte ich noch Zweifel über dieses Vertrauen gehabt, durch die heutigen Aeußerungen des Ministers, der sich die Verwaltung nicht ohne kleinliche Polizeimaßregeln denken kann, ist dies völlig geschwunden. Die Herren, die soviel Gewicht auf unsere

---

FK. Bismarck's Jugend- und Lehrjahre.*)

(Schluß.) Man wird durch einzelne, vielleicht mehr oder weniger apokryphe Anekdoten beinahe an Byrons Jugend der Newstead-Abbey erinnert. Hinc illae lacrymae! „Denn wiewohl die Kamille, je mehr sie getreten wird, um so besser wächst, so schwindet doch Jugend, je mehr sie genossen wird, um so schneller dahin". Doch soll das nicht so bös gemeint sein, als ob in Kniephof der Sect und der Humor allein regirt hätten. Wir haben es doch mehr mit dem hageren, tollen Prinzen zu thun, als mit dem dicken Ritter. Schon daß Bismarck seine Wirthschaft sehr gut in Zug brachte, seine Leute vortrefflich zu wählen wußte und sie durch honnette und vernünftige Behandlung sich sicherte, darf nicht übergangen werden. Für den künftigen Staatsmann war das ein besseres Prognostikon als die meisterhafteste Auscultator- und Referendar-Conduite es hätte sein können. Und wenn die „Premierlieutenants Melancholie" (das ist der Kunstausdruck) den „tollen Junker" erfaßte und ihn von der Flasche zu den Büchern und zu einsamem Nachdenken trieb, was immer häufiger vorkam, so mochte er das „Ich kenn' Euch All' und unterstütz' ein Weilchen das lose Wesen Eures Müßiggangs" auf sich anwenden. Auch eine heroische Lebens-Rettung zu Gunsten eines im Wasser verunglückten Ulanen (Bismarck trägt die ehrlich verdiente Rettungsmedaille), so wie die Vorliebe für schwierige und verwegene Kraftproben überhaupt konnten erkennen lassen, daß in diesem scheinbar leichtfertigen Lebemanne eine gewaltige Natur ihren Gährungsproceß durchmachte. In diese Zeit fällt auch eine kurze, in Potsdam verlebte Referendar-Episode, auf deren Anecdoten Mythologie wir, um dem alten Meidinger nicht in's Handwerk zu pfuschen, hier nicht weiter eingehen wollen. Dagegen mögen wir es uns nicht versagen, von Bismarcks vertraulichem Briefstyl eine kurze Probe zu geben. Am 26. Juni 1844 schreibt er aus Kniephof an seine Lieblingsschwester Malwine:

„Liebe Maldewine!

„Bloß weil Du es bist, will ich von einem meiner wenigen Grundsätze abgehen, indem ich einen Gratulationsbrief purement pour féliciter schreibe. Selbst kommen kann ich zu Deinem Geburtstage nicht, weil mein Vicekönig noch nicht hier ist, um mich abzulösen; ohnehin würde ich risquiren, daß Du nach Deines ungläubigen Bräutigams Vorbild überzeugt sein würdest, ich käme in Geschäften zu Euch und nicht um Deinetwillen. Genau betrachtet weiß ich übrigens nicht, was ich Dir wünschen soll, denn eigentlich kannst Du so bleiben; nur wollte ich, daß Du zwei Schwägerinnen mehr hättest, eine die nun fort ist und die andere, die nicht kommen will. — Lebe wohl, mein Herz 2c."

Und der andere aus demselben Jahre an dieselbe:

„Liebe Kleine!

„Schon mit Packen zur Landwehrübung beschäftigt, will ich Dir nur zwei Zeilen schreiben, da ich in der nächsten Zeit nicht recht dazu kommen werde. Ich habe seit bald nach dem Wollmarkt unsern vagabondirenden Landrath vertreten, viel Feuer, viel Termine bei starker Hitze und viele Reisen in sandigen Kienhaiden gehabt, so daß ich des Landrathspielens vollkommen überdrüssig bin und meine Pferde auch. Nun bin ich kaum acht Tage in Ruh und muß schon wieder dem Vaterlande als Soldat dienen. Du siehst how men of merit are sought after, the undeserved may etc.

(Dintenkleckse.)

Verzeih vorstehendes Arabisch, ich habe keine Minute Zeit, um diesen Zettel nochmal zu schreiben, denn ich soll in einer Stunde fahren und muß noch sehr packen. Wir stehen in den nächsten 14 Tagen in Crüssow bei Stargard. Willst Du mir schreiben, so adressire nach Stargard, wobei ich auf jede Ausrede wegen langen Stillschweigens verzichte und vorkommenden Falls auch ein Gleiches von Deiner Seite erwarte. Lebe wohl, mein Mantelsack erwartet mich gähnend, um gepackt zu werden, und rund um mich her sieht es militärisch blau und weiß aus."

Das sind an sich ganz unbedeutende Zettel. Aber die frische Wahrhaftigkeit und der heitere, selbstgewisse Humor des Mannes sprechen gleichwohl aus jeder Zeile. Dutzendmenschen schreiben nie so, auch nicht an die nächsten Bekannten; sie sind immer Sklaven der Phrase. Bekanntlich verdankt Bismarck einen großen Theil seiner diplomatischen Erfolge der zuversichtlichen Keckheit, mit der er seine Ansicht der Dinge den Gegnern ins Gesicht zu sagen liebt. Wir unsererseits glauben, daß daran das Temperament wenigstens eben so viel Antheil hat, als die Berechnung; freilich gehört ein sehr gediegener Fonds von Kenntniß und Verstand dazu, um dabei die Scheidelinie zwischen männlicher Zuversichtlichkeit und Renommisterei nicht zu überschreiten und daß auch Bismarck nicht mit einem Schlage diese Sicherheit des Auftretens erreicht hat, zeigt die Geschichte seines parlamentarischen Wirkens wohl zur Genüge.

So war denn unter Freuden und Geschäften, nicht ohne Irrthümer aber im Ganzen in gesundem, geistigem Fortschritte und vor Allem in der goldenen Unabhängigkeit, in der der Charakter seine Federkraft bewahrt, die Lehrzeit des künftigen Staatsmanns verflossen. Der Tod des Vaters, 1845, gab bei der Erbtheilung das Stammgut Schönhausen an Otto v. Bismarck, und von dieser Zeit an sehen wir ihn ernst und ernster sich an öffentlichen Angelegenheiten betheiligen. Er wirkte in der nächsten Heimath als Deichhauptmann, in der Provinzialvertretung von Sachsen als Abgeordneter des Ritterstandes, zunächst in sehr gemäßigt conservativer Richtung. Seine Verheirathung mit Johanna v. Puttkammer aus streng kirchlich-conservativer pommerscher Familie führte ihn der äußersten Rechten schon näher. Aber erst die parlamentarischen Kämpfe des Vereinigten Landtags 1847 und die Ereignisse von 1848 ließen ihn unter unsern Hochtories jene berufene extreme Stellung einnehmen, deren Erinnerungen und Ansprüche er später für Durchführung seines patriotischen und staatsmännischen Gedankens so geschickt und erfolgreich auszunutzen verstand. Hesekiel's Buch beendigt hier den ersten Theil der Erzählung. Der zweite Theil soll Bismarck den Parteimann, der dritte Bismarck den Minister schildern. Werden sie ernsten Ansprüchen wahrheitsuchender Leser genügen? Wir wollen an dem besten Willen des Verfassers durchaus nicht zweifeln. Aber große Hoffnungen hat die aphoristische, wenig durchgeistigte und gar zu sehr im Tone der offiziellen Lobschrift gehaltene Darstellung des ersten Theiles in uns nicht erregt. Doch die Zeit unparteiischer und gründlicher Würdigung aller dieser Dinge ist ja ohnehin noch nicht gekommen, und so wollen wir immerhin dankbar sein, wenn es Herrn Hesekiel durch seine conservativen Verbindungen auch nur hie und da gelingen sollte, das der künftigen Untersuchung zu unterbreitende Material um irgend ein brauchbares Stück zu vermehren.

auswärtigen Verhältnisse legen, sollten einsehen, daß die Engherzigkeit des Ministers das größte Hinderniß zur Verkörperung unserer nationalen Ideen ist. **Minister des Innern** glaubt, daß der Vorredner bessere Gelegenheit finden werde, ihn zu attaquiren und zu critisiren; so lange die jetzige Gesetzgebung besteht, seien überwachende Polizeibeamte und Lectoren gesetzlich nothwendig. Abg. v. **Kardorf** sieht in der Bewilligung der Position kein Vertrauensvotum, in ihrer Streichung nur eine Parteimaßnahme. Gegen Abgeordneten von **Hoverbeck**, der die Bewilligung ein Vertrauensvotum nennt, weil die Verwendung des Fonds unbekannt bleibt, hebt Abg. **Lasker** hervor, daß er jedenfalls gegen die Bewilligung stimmen würde, falls mit ihr ein Vertrauensvotum für das Ministerium ausgesprochen würde, weil ja die alten Verwaltungsmaximen noch wie vor weiter gehandhabt würden. Aber die Verwendung für criminal-polizeiliche Zwecke ist constatirt und kein Fall angeführt, wo sie für politische Maßregeln gemißbraucht sei. Wir werden, weil wir die Position für nöthig halten, für Bewilligung stimmen und hoffen dadurch zu beweisen, daß wir — wenn wir auch Aeußerungen wie die, daß man trotz unserer Beschlüsse Staatsgelder ausgeben werde, nicht ignoriren — doch nur nach gewissenhafter Prüfung des Bedürfnisses und nach rein sachlichen Gründen unsere Entscheidungen treffen. Abg. **Waldeck** erklärt diesen Fonds jedem Ministerium zu verweigern, weil er unsittlich ist. Abg. **Rohland** constatirt, daß der Minister die angeführte Aeußerung in öffentlicher Audienz gemacht habe, also dafür wie für jede Amtshandlung verantwortlich sei. — Die Regierungsforderung wird darauf mit 228 gegen 109 Stimmen bewilligt; dagegen Fortschrittspartei, linkes Centrum, die Polen, Reichensperger und einige Nationalliberale.

Der **Handelsminister** bringt eine neue Vorlage ein, betreffend die Beschaffung des Bedarfs von etwa 2,300,000 Rp für Neubauten und Erneuerung des Inventars bei einigen Staatseisenbahnen. Das Bedürfniß für diese Forderung sei außer Zweifel, wenn den Ansprüchen des Verkehrs genügt werden solle. Die beanspruchte Summe werde aus den ersparten Restbeständen älterer Eisenbahn-Anleihen und anderen Fonds disponibel gestellt werden. — Die Vorlage wird den Commissionen für Handel und Finanzen überwiesen.

Tit. 20 Landgendarmerie. Abg. **Duncker** rügt, daß für die Provinz Posen wieder eine Mehrforderung gestellt sei. — Reg.-Comm. **Kehler** sucht das Bedürfniß der dort beschäftigten Hilfsgendarmen nachzuweisen und stellt für nächstes Jahr ihre Etatisirung in Aussicht. — Abg. v. **Beesten**: Ihm seien Fälle bekannt, daß den Gendarmen in Hannover ein bestimmtes Pensum auferlegt sei, sie hätten wöchentlich etwa 7 Denunciationen einreichen, event. den Grund der geringeren Zahl nachweisen müssen. Konnten auf Grund der Denunciationen Verhaftungen vorgenommen werden, so wurden sie doppelt gerechnet. — Reg.-Comm. v. **Kehler**: Von solchen Anweisungen der Regierung auf Denunciationen sei ihm nichts bekannt; in den Gendarmen wäre überhaupt das Streben nach Denunciationen gar nicht vorhanden, zumal seitdem die Denunziationsantheile weggefallen. Abg. **Virchow**: Es ist anzuerkennen, daß die Regierung das durch die vielen Kuckucksprozesse genugsam bekannte Denunciantenwesen in Hannover perhorrescirt. Aber was das System lächerlich machen kann, sollte die Regierung auch inhibiren. Die Schwierigkeiten liegen in der Stellung, welche die Gendarmerie zum Kriegsministerium beibehält; nachdem nun der Kriegsminister bei uns ganz ausgeschieden ist, läge es im Interesse des Minist. des Innern, endlich auch hier ein geregeltes Verhältniß herzustellen. Eine gesetzliche Organisation der Landgendarmerie, etwa derjenigen der Berliner Schutzmannschaft nachgebildet, ist wünschenswerth, welche dieses Corps in ein vollständig bürgerliches, den Civilgerichten unterworfenes umwandelt. Abg. **Kantak** wiederholt nochmals seine früheren Beschwerden wegen Verstärkung der in den Grenzkreisen der Provinz Posen stationirten Gendarmen. Reg.-Commissar Major v. **Borries**: Allerdings existirt noch eine preußische Armee und ein preußisches Kriegsministerium und der Chef der Landgendarmerie ist ein preußischer General. (Heiterkeit.) Schluß der Debatte, die einzelnen Positionen werden bewilligt.

Titel 17. Zu allgemein polizeilichen Zwecken 113,486 Rp. Der Antrag des Abg. Duncker, nur 85,600 Rp zu bewilligen, wird abgelehnt, die Regierungsforderung genehmigt.

Zu Tit. 26 Straf-, Besserungs- und Gefangen-Anstalten 726,221 Rp hat der Abg. Dr. Eberty den Antrag gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle erklären, die Vollstreckung der Zuchthausstrafen in der Form der Einzelhaft ist nur dann gerechtfertigt, wenn sie durch ein Gesetz geregelt wird.

Reg.-Comm. Landrath **Steinmann**: Die Regierung weist den in dem Antrag liegenden Tadel zurück, weil das Gesetz die Art der Strafvollstreckung ihrem Ermessen überläßt; verlangt der Antrag eine Abstellung der Isolirhaft, so hält die Regierung ein solches Verlangen nicht für gerechtfertigt, geht er endlich dahin dieselbe zur Vorlegung eines Gesetzes über Einzelhaft aufzufordern, so hält diese den Zeitpunkt dazu nicht für geeignet.

Der Antrag des **Präsidenten** auf Vertagung wird angenommen, ebenso der des Abg. **Virchow**, bei der großen Wichtigkeit des Gegenstandes den Justizminister einzuladen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Berlin, 7. Dec. [**Bundesrathsplenarsitzung**] unter dem Vorsitz des Grf. Bismarck. Eine neu eingebrachte Präsidialvorlage betraf: die Consularconvention mit Italien. Ein Antrag von Bremen, betreffend die Auslieferung von Verbrechern unter den Staaten des Nordd. Bundes, wurde gemäß der mündlichen Ausschußberichte durch Annahme erledigt.

BAC. **Berlin**, 7. Dec. [**Museum**.] In Folge der vorjährigen Verhandlungen im Abgeordnetenhause über die Museums-Verwaltung und der beklagenswerthen Verwüstung des berühmten Gemäldes von Andreas del Sarto durch die vorgenommene Restauration, ist ein neues Statut für die Verwaltung des Museums erlassen worden, nach welchem namentlich — wie dies vom Abgeordnetenhause verlangt wurde — Anschaffungen, Restaurationen und Aufstellung von Kunstwerken nicht mehr vom Generaldirector ohne die Zustimmung einer Commission von Sachverständigen vorgenommen werden dürfen. Nach der Vollziehung des neuen Statuts durch den König hat der Generaldirector v. Olfers noch den Versuch gemacht, die Ausführung desselben rückgängig zu machen. Da seine desfallsigen Schritte selbstverständlich ohne Erfolg geblieben, hat er seine Entlassung genommen. Es ist zu erwarten, daß das bereits im Mai d. J. vollzogene Statut nunmehr baldigst in das Leben treten wird.

— [**Marine**.] Die Corvetten „Medusa" und „Victoria" haben Funchal verlassen. Die „Medusa" hat sich nach Rio de Janeiro begeben, sie geht von da nach dem Cap der guten Hoffnung, um Kohlen einzunehmen und dann durch die Sundastraße nach den ostasiatischen Gewässern. Die „Victoria" macht die durch den bekannten Reichstagsparagraphen 17 unterbrochene Fahrt der „Augusta", ihrer Schwester, an die Küsten von Centralamerika und zwar von Funchal nach St. Thomas, Martinique und dann in die mexikanischen Gewässer. Wenn nicht außerordentliche Zwischenfälle eintreten, folgt der „Medusa" im Frühjahr ein größeres Schiff, wahrscheinlich die wieder ausgezimmerte „Hertha", doch ist hierüber noch nichts bestimmt. — Die „Niobe" befand sich am 2. Nov. cr. in Porto Grand-St. Vincent und wollte am 20. dess. Monats von dort nach Barbados in See gehen.

— [**Sämmtliche wissenschaftliche Prüfungs-Commissionen**] sind von dem Unterrichtsminister benachrichtigt worden, daß, nachdem nichtpreußische Angehörige des Nordd. Bundes unter denselben Voraussetzungen wie Einheimische zu den öffentlichen Aemtern in Preußen zugelassen werden, die Zulassung nicht preußischer, aber den Bundesstaaten angehöriger Candidaten des höheren Schulamtes zur Prüfung der Ministerial-Genehmigung nicht mehr bedarf. Sonst haben letztgedachte Candidaten natürlich denselben Bedingungen wie die preußischen zu genügen.

Stettin, 7. Dec. Die hiesigen Mitglieder des Comité's für die **amerikanische Dampfschifffahrt** waren am Freitage in Berlin bei Hrn. Ed. v. d. Heydt zu einer Berathung versammelt, an welcher außerdem aus Berlin Theil nahmen die Herren Hart (Firma Hart & Co.), Cutter und Consul Müller, welche sich sämmtlich bereit erklärten, dem Comité beizutreten. Seitens des Marineministeriums war Hr. Adjutant Capt. von St. Paul anwesend, um zu erklären, daß das Ministerium das Zustandekommen des Unternehmens nach Kräften zu fördern geneigt sei. Zu diesem Zwecke sind die genannten Herren aus Berlin von dem Comité bevollmächtigt, mit dem Ministerium in Unterhandlung zu treten. Das Capital ist für 4 Schiffe mit 2½ Millionen Rf angenommen. (Ostf. Ztg.)

Oesterreich. Hermannstadt, 5. Decbr. [**Rumänische Proclamationen**], welche in Form von Gebetbüchern hier eingeschmuggelt waren, wurden in großer Menge confiscirt. (N. T.)

England. [**Das neue Unterhaus**] besteht zu ⅓ (223 unter 658 Mitgliedern) aus neuen Leuten, die sich bisher nicht auf parlamentarischem Boden bewegt haben.

Frankreich. Paris, 6. Dec. [**Verurtheilt.**] Die Zeitungen „Journal de l'Ouest" in Angers und „Indépendant" in Perpignan sind wegen der Subscriptionslisten für das Baudindenkmal zu 500, resp. 200 Frcs. Geldbuße verurtheilt worden. (W. T.)

— [**Berryers politisches Testament.**] Berryer ist mit der Ueberzeugung gestorben, daß sein Vaterland einer großen Krisis entgegengehe. Charles de Lacombe veröffentlicht in der „Gacette de France" eine Characteristik des Verstorbenen und theilt Stellen aus einem Briefe mit, den derselbe kurz vor seinem Tode an ihn wegen der nächsten Wahlen richtete. Berryer schreibt: „Das Zusammenhalten aller wohldenkenden Männer, die Freunde der Ordnung und der Freiheit sind, ist für alle eine gebieterische Pflicht bei der jammervollen Lage, in der sich im Innern wie im Auswärtigen die französischen Interessen befinden. Diese Interessen werden mit jedem Tage ärger gefährdet. . . . Nach den Revolutionen, die unser unglückliches Land seit Anfang dieses Jahrhunderts durchgemacht hat, nach dem Sturze so vieler Regierungen ist es unmöglich, die Form und Art der Regierung vorherzusehen, welche aus einer neuen Krisis hervorgehen wird. Alles ist möglich, aber was auch die Regierungsform sein wird, die aus den Tagen des Sturmes siegreich hervorgeht, diese Regierung kann nur leben, wenn sie die politischen Freiheiten annimmt und ehrlich ausführt. Die constitutionelle Regierung wird das Lebens- und Grundgesetz der Zukunft sein. Kaiserthum, Königreich oder Republik können nur mit Ehren auf einige Zeit Bestand haben, wenn sie dem Lande in der freien Thätigkeit der regelrecht und frei gewählten Deputirten das Self-Government zusichern . . ."

Spanien. Madrid, 6. Dec. [**Zollreform. Die Beschäftigung der Arbeiter in Madrid.**] Der Finanzminister bereitet wichtige Reformen der Zolltarife vor. Eine Commission wird mit der Ausarbeitung der neuen Tarife, welche die Unterdrückung aller Einfuhrverbote zur Grundlage haben sollen, beauftragt werden. Alle Artikel, welche einen geringen Ertrag ergeben, sollen zollfrei sein. Die Commission soll die Zeit bestimmen, von welcher an alle Schutzzölle aufhören sollen. — Durch eine Verfügung des Maire von Madrid wird der Lohn der von der Municipalität beschäftigten Arbeiter um einen Realen täglich verringert; Leute, welche in Madrid nicht ihr Domicil haben, werden von den städt. Arbeiten ausgeschlossen. (N. T.)

Amerika. New-York, 6. Dec. [**Salnave**] machte am 19. November einen Angriff auf Jacmel, wurde aber mit einem Verluste von 300 Mann zurückgeschlagen. (N. T.)

Danzig, den 8. December.

* Nach Mittheilung der K. Telegraphen-Station ist die Beförderung von Depeschen auf fast allen Leitungen theils gestört, theils gänzlich unterbrochen. (N. T.)

* Der in diesen Tagen zur Einsicht offen liegen Stadthaushaltsetat pro 1869, wie ihn der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung überreicht, schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 574,000 Rp. Von einzelnen Titeln erwähnen wir folgende: für die Schulen sind angesetzt 56,346 Rp in Einnahme und 97,841 Rp in Ausgabe. (Die einzelnen Positionen des Armenetats sind bereits mitgetheilt.) Für die örtliche Polizeiverwaltung sind an Ausgaben angesetzt: 64,643 Rp und zwar 16,612 Rp für die Feuerwehr, 16,157 Rp für die Schutzmannschaft, 17,563 Rp für die Straßenreinigung (eingenommen werden auf diesen Titel 4434 Rp), 8000 Rp für die Straßenbeleuchtung, 6311 Rp für die Polizeiverwaltung. An Einnahmen für Mahl- und Schlachtsteuer sind pro 1869 angesetzt 89,200 Rf (3563 weniger als pro 1868). Die Mahl- und Schlachtsteuereinnahmen pro 1865 betrugen 95,955 Rf, pro 1866 87,883 Rp, pro 1867 83,763 Rp. In diesem Jahre dürften die Einnahmen an Mahl- und Schlachtsteuer um 10,000 Rp bis 13,000 Rf gegen den Etat (92,700 Rf) zurückbleiben. An Kommunalsteuer sind pro 1869 angesetzt: 105,710 Rf (5832 Thlr. weniger als in diesem Jahre).

* Der von den Vorsteherinnen des Armen- und Krankenvereins in voriger Woche abgehaltene Bazar hat einen für den guten Zweck sehr erfreulichen Erfolg gehabt. Der sehr reiche Vorrath der eingelieferten Gaben ist vollständig verkauft und dadurch eine Einnahme von ca. 600 Rf erzielt worden.

⁂ [**Handwerkerverein.**] In der gestrigen Generalversammlung wurde der Vorstand für das neue Vereinsjahr gewählt. Aus der Wahl gingen hervor als Vorsitzender Hr. A. Klein, als Beisitzer, Schriftführer, Rendant u. s. w. die HH. Dr. Brandt, Dr. Lohmeyer, Dahms, Spieß, Ahrens und Radike. Zu Bibliothekaren wurden wieder ernannt die HH. Hein und Engler und zum Ordner des Locals Hr. Winkler. Die Revision der Jahresrechnung wurde den HH. Spies, Spindler und Schmidt übertragen. — Das Weihnachtsfest soll am 3. Feiertage bei Selonke und das jährliche Stiftungsfest am 9. Januar gefeiert werden. Gäste dürfen zu beiden Festen, zu denen 25 und resp. 15 Rf bewilligt wurden, eingeführt werden. — Zur Anschaffung neuer Bücher wurden 20 Rp gewährt. Die Mitglieder des Lesezirkels sind zum künftigen Montage noch besonders eingeladen, da über Vermehrung der Zeitschriften Beschluß gefaßt werden soll.

* [**Gartenbau-Verein.**] Durch die gestrige Generalversammlung wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und folgende Herren gewählt resp. wiedergewählt: Herr Garten-Inspector **Schondorff** (Vorsitzender), die HH. Polizeirath **Kluge** (Stellvertreter), C. **Ehrlich** (Schriftführer), J. **Radike** (Stellvertreter), F. G. **Engler** (Kassenführer), C. **Wegner** (Stellvertreter), A. **Lenz** (Bibliothekar). Zu Revisoren der Jahresabschluß-Rechnung wurden die Herren Rud. **Hasse**, Zimmermeister **Prutz** und Jul. **Radike** erwählt. Behufs Berathung einer im nächsten Jahre zu veranstaltenden Ausstellung wurden die Herren practischen Gärtner deputirt und denselben gleichzeitig die Ausarbeitung des Ausstellungsprogramms und der dabei stattfindenden Prämiirungen aufgegeben. Aufgenommen wurden wiederum 5 neue Mitglieder. — Hiernach hielt Herr Realschullehrer **Schultze** einen höchst interessanten Vortrag über wildwachsende Pflanzen. Unterstützt durch ein sorgfältig geordnetes Herbarium, zeigte Herr Schultze eine Menge Pflanzenarten und Abarten vor, welche auch in Gärten und Parks eine schöne Zierde bilden und häufigere Verwendung verdienen würden. Auch selbstgesammelte Samen mehrerer Arten stellte der Herr Redner gratis zur Verfügung. Der Vortrag wurde mit dem größten Beifall aufgenommen. — Auf Anregung mehrerer Mitglieder wurde beschlossen, auch in diesem Jahre eine gegenseitige **Weihnachtsbescherung** stattfinden zu lassen und Hr. A. Lenz um Ausführung der betr. Arrangements ersucht. Das Fest wird am 28. Dec. in den oberen Räumen des Selonke'schen Etablissements stattfinden. Ausgestellt waren von Hrn. Kunstgärtner **Rabe** ein Sortiment abgeschnittener Chrysanthemom-Blüthen in circa 20 Sorten; von Hrn. A. **Lenz** 1 Primula chinensis filicifolia, welche sich durch die schöne Form ihrer Blätter und durch eleganten Habitus auszeichnet, und blühende Maiglöckchen, welchen letzteren die Monatsprämie zuerkannt wurde.

* [**Gerichtsverhandlung am 7. December.**] 1) Der Inspector Weigle bemerkte eines Tages beim Eintreten in seine Wohnstube in Rexin unter seinem Bettgestelle einen Menschen versteckt, welcher der Knecht August Engler aus Rexin war. Derselbe hatte sich in das qu. Zimmer eingeschlichen und aus verschiedenen verschlossenen Behältnissen, die er durch einen Nagel geöffnet hatte, mehrere Kleinigkeiten bereits gestohlen. Bei einem andern verschlossenen Behältnisse hatte er versucht, dasselbe zu erbrechen. Bei dieser Arbeit wurde er durch Weigle überrascht, worauf er sich unter die Bettstelle flüchtete, welche ihn indeß nicht ganz verbergen konnte. Seine Beine steckten hervor und verriethen ihn. Der Gerichtshof bestrafte E. unter Annahme mildernder Umstände mit 9 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

2) An einem Markttage im Mai c. wurden dem Händler Christian Herrmann in St. Albrecht 29 Stücke Butter, welche er zum Verkauf ausgestellt hatte, confiscirt, da dieselben, obgleich mit dem Pfundzeichen versehen, nur 29 Loth wogen. Er ist deshalb des Betruges angeklagt. Auf seinen Einwand, daß das Mindergewicht von 1 Loth durch die Absonderung der Salz- resp. Wass[er] durch Absonderung der wässerigen Theile innerhalb 2 Tagen an Gewicht verlieren könne. Angeklagter will die Butter 2 Tage vor dem Markttage geformt haben. Hierauf erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

* [Selbstmord.] Der 23jährige Vergolderlehrling W. Baer, der seit dem 3. Nov. c. verschwunden war, wurde
auf Freisprechung.

* [**Selbstmord.**] Der 23jährige Vergolderlehrling W. Baer, der seit dem 3. Nov. c. verschwunden war, wurde gestern Morgen im Stadtgraben bei Bastion Aussprung als Leiche gefunden. Nach der Aussage seines Quartierwirths hat sich Baer seiner Zeit schwere Gedanken darüber gemacht, daß sein verstorbener Vater ihn nicht zum Erben eingesetzt und ihm nicht einmal die Uhr vermacht habe. Der Kopf der Leiche war in ein Tuch eingehüllt.

* [**Roher Exceß.**] Vergangenen Freitag, Abends, drangen 3 Arbeiter in das Haus eines im Schwarzen Meere wohnenden Bureauvorstehers und versuchten mit Gewalt die Zimmerthüre zu erbrechen, was ihnen aber nicht gelang. Auf den Hilferuf der Frau durch das geöffnete Fenster, entfernten sich die Strolche, aber nicht ohne daß sie vorher im Hausflur die gröbsten Excesse begangen hatten. Nach der Aussage einer sie kennenden Frau wollte das saubere Kleeblatt auf diese „gemüthliche Weise" die Wohnungen kündigen.

* [**Verhaftung.**] In Folge eines von der Staatsanwaltschaft in **Lobsens** vorgestern Abends hier eingegangenen Telegramms beobachtete gestern der Polizeicommissarius des I. Reviers, Hr. **Heinrich**, auf dem Bahnhof um so schärfer die Ankommenden, als möglicherweise der aus Lobsens verschwundene Executor **Neidenberg**, der mit ca. 200 Thlrn. unterschlagenen Executionsgeldern durchgebrannt war, darunter sein konnte. Letzterer hatte wirklich die Route hierher genommen und war nicht wenig erstaunt, als der Hr. Commissarius ihn beim Aussteigen sofort ersuchte, in einer Droschke mit ihm nach der Polizei zu fahren und zugleich seine mitgebrachte Frau und sein Kind an dieser Reise Theil nehmen zu lassen. Nach kurzem Verhör wanderte er ins Gefängniß und Frau und Kind blieben ebenfalls wegen Mangels an Unterkunft in polizeilichem Gewahrsam.

* [**Unglücksfall.**] Am 4. d. waren der Arbeiter **Zimmermann** aus Oliva und 1 anderer Arbeiter mit Packen von Eis im Eiskeller der **Drewke**'schen Brauerei beschäftigt, während 2 andere Arbeiter von oben die Eisstücke durch die Lucke zu werfen hatten. Es war verabredet, jedesmal auf den von unten kommenden Ruf „Schütt" Eisstücke hinunter zu werfen. Um 10 Uhr Vorm. rief der untenstehende Zimmermann das Wort und erhielt in demselben Moment einen mächtigen Eisblock so heftig an den Kopf geschleudert, daß er besinnungslos niederfiel und nach Hause getragen werden mußte, woselbst er Tags darauf trotz aller ärztlichen Hilfe verstarb. Die Lucke ist so eng, daß die Obenstehenden nicht erkennen konnten, ob in dem dunkeln Raum des tiefen Kellers der Rufer sich bereits außerhalb der Wurflinie befand oder nicht; man kann keinem von ihnen eine Schuld beimessen. Es wäre zu wünschen, daß unter gleichen Verhältnissen entweder das Eis mittelst einer Rutschdiele in den Keller geschafft, oder durch eine Klingel ein Zeichen gegeben würde. Der Verunglückte ist Vater von 2 Kindern, die mit ihrer Mutter nunmehr der Gemeinde zur Last fallen.

* [**Traject über die Weichsel.**] Terespol-Culm unterbrochen, Warlubien-Graudenz per Kahn nur bei Tage, Czerwinsk-Marienwerder per Kahn bei Tag und Nacht.

Marienwerder, 7. Dec. [**Das Weichsel-Eis**] ist seit heute Morgen wieder in Gang gerathen, die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer dadurch ganz unterbrochen und geht uns die Post auf dem Umwege über Marienburg zu. (Ostb.)

Königsberg, 7. Dec. [**Die Ostpreußische Südbahn**] ist heute auf der Strecke Rastenburg-Lyck feierlich eröffnet worden. Als Staatscommissarius fungirte der Regierungspräsident von Marienwerder, Graf Eulenburg. Auch der frühere Oberpräsident Eichmann wohnte der Feierlichkeit bei.

* [**Manteuffel und Vogel v. Falckenstein.**] Der „Preuß.-Litth. Ztg." — dem Organ des Hrn. Regierungs-Präsidenten Maurach — wird folgende, auch von der conservativen „Ostpr. Ztg." abgedruckte, sehr eigenthümliche Correspondenz von Königsberg zugeschickt: „Was Se. Exc

den Gen. v. Manteuffel anbelangt, so ist das Mißbehagen, mit welchem ein nicht kleiner Theil unserer Einwohner bei seinem Eintreffen, nach Vogel v. Falckensteins plötzlichem Abgang, man weiß eigentlich noch nicht recht aus welchem Grunde entstanden, erfüllt war, rasch gewichen und hat wärmeren und gerechteren Gefühlen Platz gemacht. Man macht Vergleich zwischen der Leutseligkeit, dem bon ton, der Bürgerfreundlichkeit und dem Wohlthätigkeitssinne des nicht reichen von M. und der Abgeschlossenheit, der überaus großen Sparsamkeit, dem Egoismus (!) des sehr viel reicheren V. v. F. Als v. M. — ein Sohn des verstorbenen Oberlandes-Gerichts-Raths und Logen-Meisters von M. in Magdeburg, ein Seitenverwandter des ehemaligen Ministers v. M. — nach Königsberg kam, rühmte er, in seiner ersten Ansprache an die Herren Offiziere, zunächst die große geistige und strategische Befähigung seines verehrten Vorgängers V. v. F., freute sich, durch den Befehl des Königs, den er aufrichtig liebe, das Obercommando erhalten zu haben, das ihm in seiner Liebe für König und Vaterland nacheifern möge. Auf seine Verhältnisse eingehend, hob er hervor: daß er von Haus aus der irdischen Güter wenig theilhaftig geworden wäre und er sich von seiner Lieutenants-Carriere ab, stets auf eigenen Füßen stehend, immer nur mit seinem kärglichen Traktamente, aber mannhaft und muthig, ehrlich durchs Leben geschlagen habe. Er legte es den Herren Officieren offen und wohlmeinend ans Herz, zu jeder Zeit Vertrauen zu ihm zu haben, sich an ihn in jedweder Bedrängniß zu wenden, er wolle gerne den letzten Groschen mit ihnen theilen. Einen jeden bürgerlichen Stand zu respektiren und ihm freundlichst entgegen zu kommen, wurde den Hrn. Militairs dringend ans Herz gelegt. — Was ferner weiter für Hrn. v. M. spricht, ist seine Hochachtung, die er bei verschiedenen Gelegenheiten ausdrückt, „für seinen Freund Twesten", wie er gerne den berühmten Abgeordneten nennt. Als damals, wie Herr v. M. ein Duell mit T. auszufechten hatte, bei welchem Letzterer der besiegte Theil war, die Offiziere in Berlin ihm ihre Glückwünsche darbrachten, daß er als Sieger und unverletzt aus dem Zweikampfe hervorgegangen, äußerte er: „er habe einem Manne in schwarzem Rock, aber einem Ehrenmanne durch und durch, einem völlig ebenbürtigen, ritterlichen Kämpen gegenüber gestanden!" Oft noch nach jenem Duell ist Twesten Herrn v. M.'s Tischgast gewesen, ihm „sein lieber Freund Twesten" geblieben. Es wohnen dem v. M.schen Diners zumeist mehr Bürgerliche, sogar schlichte Bürgerliche als Militairs bei. Bei diesen Fêten macht Hrn. M. für die Söhne anwesender Gäste öfters Präsente von einem Lesebuch, welches er als „Gouverneur von Schleswig-Holstein" für dortige Realschulen hat ausarbeiten, zuvor auch „von seinem Freunde Twesten" hat durchsehen lassen. Mitunter erwähnte Hr. v. M. bei solchen Gelegenheiten wohl auch der boshaften Angriffe, welche öffentliche Blätter sich gegen ihn erlauben. Vollständig aus der Luft gegriffen sei die Behauptung, er beziehe als Ehrendomherr 6000 Rt.! Die volle Wahrheit ist die, daß er als solcher 300 Rt. erhält, welche zum großen Theil anderweitig absorbirt werden."

* [Ernennungen.] Dem Regierungs- u. Baurath Oppermann zu Königsberg ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath, den Kataster-Inspectoren Heinrich zu Königsberg und Batz zu Gumbinnen den Charakter als Steuerrath verliehen worden.

— [Telegraph.] Am 16. d. M. wird zu Pillkallen, Reg.-Bez. Gumbinnen, eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

— Nach der „C. S." hat die Staatsregierung die Errichtung eines katholischen Gymnasiums in der Provinz Posen und zwar im Regierungsbezirk Bromberg beschlossen und wird in nächster Zeit damit vorgehen.

Von der Brahemündung, 7. Dec. [Weichselstand.] Die feste Eisdecke des Weichselstromes, welche seit mehreren Tagen zum Uebergehen benutzt wurde, ist in Folge der gelinden Witterung im Laufe des gestrigen Tages fortgegangen und der Strom ist nun wieder ganz eisfrei. Das Wasser desselben fing, wahrscheinlich in Folge einer Stauung, vorgestern plötzlich zu steigen an, fiel aber ebenso schnell wieder und zeigt heute Morgen am Pegel hierselbst 2′ 2″ über Null. Das hier in der Weichsel noch liegende Holz beeilt man sich aber jetzt auch von hier fort und in die Brahe zu schaffen, daher die Holztreiberei wieder begonnen hat. (Brb. Ztg.)

Vermischtes.

* [Gewitter.] In Stettin war gestern (am 7. December Vorm.) bei 11° Wärme ein Gewitter mit starkem Regen. — Die Dampfschifffahrten werden voraussichtlich in nächster Zeit nach allen Richtungen wieder aufgenommen.

— In Stettin wurde, wie die „Od.-Ztg." meldet, am 6. Decbr. ein noch nicht 14jähriges Mädchen von einem gesunden Töchterchen entbunden. Mutter und Kind befinden sich „den Umständen nach wohl".

Wieliczka, 5. Decbr. [Der Zustand der Salinen] ist unverändert; seit vorgestern ist keine Verschlimmerung eingetreten. Beust und Fötterle sind gestern hier angekommen. Die Pariser Präfectur offerirte dem Krakauer Magistrate die Einsendung der nöthigen Maschinen. Sachverständige behaupten, es könne noch Alles gerettet werden. (N. fr. Pr.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 7. Decbr. [Eröffnungs-Course.] Staatsbahn 307¼, Creditactien 244¼, 1860er Loose 77¾, steuerfreie Anleihe 51½, National-Anleihe 52¾, Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 79, Lombarden 197¾. (N. T.)

Wien, 7. December. Vorbörse. Creditactien 245,80, Staatsbahn 309,20, 1860er Loose 90,70, 1864er Loose 102,70, Ungarische Creditactien 95,00, Anglo-Austrian 185,00, Lombarden 198,30, Napoleons 9,47. Günstig.

Hamburg, 7. December. [Getreidemarkt.] Weizen matt, pr. December 5400 ℔ 114 Bancothaler Br., 113 Gd., pr. Dec.-Januar 113 Br., 112 Gd., pr. April-Mai 112½ Br., 111½ Gd. Roggen matt, pr. December 5000 Pfd. 93 Br., 92 Gd., pr. Dec.-Januar 91 Br., 90 Gd., pr. April-Mai 86 Br. 85 Gd. Hafer matt. Rüböl flau, loco 19½, pr. Mai 20½, pr. October 21. Spiritus fest, loco 21⅜, pr. December 22 Br. Kaffee matt. Zink anfangs flauer. Petroleum loco 14¼, pr. December 13⅞. — Regenwetter.

Bremen, 7. December. Petroleum, raffinirt, Standard white, loco 6¼. Tendenz fest. Reis ruhig. Roggen unverändert. Baumwolle ruhig. Umsatz 63 Packen. Wetter stürmisch.

London, 7. Dec. [Eröffnungs-Course.] 3% Consols a. c., 92¾, Neue Spanier 33⅞, Italienische Rente 56¼, Lombarden 16⅝, 5% Türken de 1865 39⅝, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 74¼. — Wetter: trübe, mild. (N. T.)

— Mittags. Türken 39½. — Eine Weizenladung ist angekommen. (N. T.)

London, 7. Dec. [Getreidemarkt] (Eröffnung.) In englischem Weizen unbedeutendes Geschäft. Preise behauptet. Fremder Weizen unverändert. Hafer, Gerste und Mais träge bei Freitagspreisen. — Die Getreidezufuhren vom 30. November bis 5. December betragen: Englischer Weizen 5498 Qtr., fremder Weizen 16,085 Qtr., fremder Roggen 6614 Qtr., englische Gerste 4869 Qtr., fremde Gerste 15,218 Qtr., englische Malzgerste 18,020 Qtr., englischer Hafer 9430 Qtr., fremder Hafer 55,798 Qtr., fremdes Mehl 6739 Faß, fremdes Mehl 1835 Sck., englisches Mehl 20,685 Sck. (N. T.)

London, 7. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Englischer Weizen beschränktes Geschäft, fremder schwer verkäuflich. Preise nominell, unverändert. Gerste ruhig. Hafer schleppend. Rückgang gegen vorige Woche 6 Pence.

Liverpool, 7. Dec. Der Baumwollenmarkt eröffnet gedrückt und fallend. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Import 5125 Ballen, davon 2625 Ballen amerikanische. (N. T.)

Paris, 6. Dec. Auf dem Boulevard wurde 3% Rente zu 71,57½ gehandelt. Geschäft unbedeutend. Für türkische Consols günstigere Stimmung; dieselben stiegen um 65 Centimes auf die Nachricht, daß die Pforte nur ein Ultimatum nach Athen senden werde.

Berlin, 8. December. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr. 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Nov. . .	61 1/2	61 1/4	3½% ostpr. Pfandb.	77	77 1/8
Roggen matt,			3½% westpr. do.	74 6/8	75
Regulirungspreis	49 1/4	fehlt	4% do. do.	82 4/8	82 6/8
Dec.	48⅞	48 3/4	Lombarden . . .	109 6/8	112 6/8
Frühjahr . . .	48⅝	48 5/8	Lomb. Prior.-Ob.	221 4/8	223 4/8
Rüböl, Dec. . .	9⅜	9⅜	Oestr. National-Anl.	53 4/8	54 6/8
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	85 3/8	85 3/8
Dec.	15 19/24	15 7/8	Russ. Banknoten.	83 3/8	83 4/8
Frühjahr . . .	16 1/4	16 3/8	Amerikaner . . .	79 6/8	79 7/8
5% Pr. Anleihe .	102 7/8	102 6/8	Ital. Rente . . .	54 6/8	55 7/8
4½% do.	93 6/8	94	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
Staatsschuldsch. .	81 4/8	81 4/8	Wechselcours Lond.	6.23	6.23⅛

Fondsbörse: flau.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8 December.

Weizen pr. 5100 ℔ fl. 467—520.
Roggen pr. 4910 ℔ 124—130 ℔ fl. 356—370. — Auf Lieferung pr. Frühjahr 1869 126 ℔ fl. 366.
Gerste pr. 4320 ℔ große 118 ℔ fl. 354, kleine 107/8 bis 111 ℔ fl. 330—336.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 402—408.
Spiritus pr. 8000% Tr. 14⅛ Rt.

Danzig, den 8. December. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 131/132—134/135 ℔ nach Qualität von 85—86⅔/87½ Sgr., hochbunt und feinglasig 132/3—135/6 ℔ nach Qualität 84/85⅔—86⅔ Sgr., bunt, glasig und hellbunt 130/2—133/5 ℔ nach Qualität 75/77½—83⅓/85 Sgr., Sommer- und roth Winter- 132/3—137/39 ℔ nach Qualität 70/71—75/76⅔ Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 128—130—132 ℔ von 61—61⅔—62½ Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen von 66⅔—67 67½ Sgr. pr. 90 ℔ nach Qualität.
Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ von 55—56/57 Sgr., große 110/12—117/18 ℔ von 56/57 — 58 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer von 37/38—39 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus 14 und 14 1/6 Rt. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: W. Von Weizen kleine Zufuhr, daher feine Qualität zu festen Preisen gut zu placiren gewesen. Umgesetzt sind 100 Lasten, roth 134 ℔ fl. 450; bunt 128/9 ℔, 130, 131/2, 134 ℔ fl. 467½, fl. 472½, fl. 475, fl. 477, fl. 485; glasig 125/6, 128/9 ℔ fl. 485, fl. 490; hellbunt 128 ℔. fl. 500; hochbunt glasig 131/2, 132/3 ℔ fl. 510, fl. 512½, fl. 515; fein hochbunt glasig 133, 138 ℔ fl. 520; weiß 134 ℔ fl. 520 pr. 5100 ℔. — Roggen unverändert. 124 ℔ fl. 356, 127 ℔ fl. 364, 128/9 ℔ fl. 367, 130/1 ℔ fl. 366, fl. 370 pr. 4910 ℔. — Umsatz 30 Lasten. Auf Lieferung pr. Frühjahr sind 40 Lasten inländischer Roggen 126 ℔ fl. 366 pr. 4910 ℔ gekauft. — Weiße Erbsen fl. 402, fl. 405, fl. 408 pr. 5400 ℔. — Kleine 107/8, 111 ℔ Gerste fl. 330, 336; große 115 ℔ fl. 345, 118 ℔ fl. 354 pr. 4320 ℔. — Spiritus 14 und 14⅛ Rt. bezahlt.

Königsberg, 7. December. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 85/90 Sgr. Br., 130 ℔ 85 Sgr. bez., 131 ℔ 84 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 78/85 Sgr. Br., 133 ℔ 84 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br., 134 ℔ 75 Sgr. bez. — Roggen loco matt, pr. 80 ℔ Zollg. 58 bis 64 Sgr. Br., 123 ℔ 61⅓ Sgr. bez., 127 ℔ 62 Sgr. bez., 127/28 ℔ und 128 ℔ 62 Sgr. bez., 131/32 ℔ 62½ Sgr. bez., 131 ℔ 62¼ Sgr. bez., pr. December pr. 80 ℔ Zollg. 63 Sgr. Br., 62 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1869 pr. 80 ℔ Zollg. 63½ Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd., 63 Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 63½ Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd. — Gerste, niedriger, große, pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 110 ℔ 57½/58/55 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 55/56/57 Sgr. bez. — Hafer niedriger, pr. 50 ℔ Zollg. 36 bis 40 Sgr. Br., 36/38 Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 40½ Sgr. Br., 39½ Sgr. Gd. — Erbsen, stark weichend, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 65 bis 70 Sgr. Br., 65½/66/67/67½ Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 65/72 Sgr. Br., 65/66 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 75/76 Sgr. bez. — Wicken, pr. 90 ℔ Zollg. 62 bis 67 Sgr. Br., 65/66 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12 bis 15 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 15 bis 22 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7½ Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11⅛ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅙ Rt. pr. Ctr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 15 Rt. Br., 14½ Rt. Gd., pr. December ohne Faß 14⅔ Rt. Br., 14⅓ Rt. Gd., pr. Frühjahr 1869 ohne Faß 16 Rt. Br.

Stettin, 7. Decbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco wenig verändert, Termine fest und höher bezahlt, pr. 2125 ℔ loco gelber 64—66 Rt., feinster 66½—67 Rt., bunter poln. 64 bis 65½ Rt. weißer 66 bis 68 Rt., ungar. 57 bis 59 Rt. nominell, 83/85 ℔ gelber pr. December 66½ Rt. Gd., pr. Frühjahr 66¼, ½ Rt. bez. u. Gd. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔ loco 50½ bis 52 Rt., feinster 85 ℔ 52¼ Rt., pr. December 50½ Rt. bez., ¼ Rt. Gd., Frühj. 49¼, ½ Rt. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 49⅝ Rt. bez., 50 Rt. Br. — Gerste matt, pr. 1750 ℔ loco ungar. Futter- 39½—41 Rt., bessere 45-46 Rt., feine 48 bis 49 Rt. — Hafer matt, pr. 1300 ℔ loco Galizischer 31—32 Rt. Pommerscher 33 bis 34 Rt., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 32 Rt. Gd. — Erbsen pr. Frühjahr Futter- 56½ Rt. bez., 57 Rt. Br. — Rüböl wenig verändert, loco 9⅛ Rt. Br., pr. Decbr. 9 Rt. bez., April-Mai 9½ Rt. bez., Br. u. Gd., Septbr.-October 9⅝ Rt. bez., 19/24 Rt. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß 15⅔, ⅓ Rt. bez., kurze Lieferung ohne Faß 15⅓ Rt. bez., mit Faß 15¼, 5/24 Rt., pr. December und Dec.-Jan. 15 1/12 Rt. bez. u. Gd., ⅙ Rt. Br., Januar-Februar 15⅓ Rt. Br., Frühjahr 15¾ Rt. Br., ⅔ Rt. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 66½ Rt., Roggen 50½ Rt., Rüböl 9 Rt., Spiritus 15 1/12 Rt. — Petroleum loco 7⅔ Rt. bez. — Pottasche, 1a. Casan 7 Rt. bez. — Hering, Schott Crown- und Fullbrand 14⅓ Rt. tr. bez., pr. Februar 14⅓ Rt. tr. bez.

Breslau, 7. Dec. Rothe Kleesaat bei schwachen Angeboten in sehr fester Haltung, alte 9—12½ Rt., neue 12—15⅓ Rt., hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat schwach beachtet, 14—16—20—22 Rt., Schwedischer Kleesamen 20—26 Rt. pr. Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rt. pr. Ctr.

Berlin, 7. December. Weizen loco pr. 2100 ℔ 57—69 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔ pr. Dec. 61⅜ Rt. bz., pr. April-Mai 59¾ Rt. bz. u. B. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 48¾—50¼ Rt. bz., schwimm. 81/85 ℔ 49—51 Rt. bz., pr. Dec. 50¼—48¾ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 45—55 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 28—34 Rt. nach Qual., 28—33 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 54—58 Rt. nach Qualität. — Raps pr. 1800 ℔ 79—84 Rt. — Rübsen Winter- 76—80 Rt. — — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9½ Rt. — Leinöl loco 11 Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 15¾ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—3 11/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3¾ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅚—3 7/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/12—3¼ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Decbr. 3 Rt. 13½ Sgr. bz., December-Januar 3 Rt. 12½ Sgr. B., Jan.-Febr. 3 Rt. 12½ Sgr. B, April-Mai 3 Rt. 11½ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅔ Rt., pr. December 7½ Rt. B., Decbr.-Januar 7⅜ Rt. B., Januar-Februar 7⅓ Rt. B., Febr.-März 7¼ Rt. bz.

Viehmarkt.

** Berlin, 7. December. (Originalbericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 942 Stück Rinder. Die gegen die Vorwoche wesentlich verminderte heutige Zutrifft rief einen lebhafteren Marktverkehr hervor, der noch besonders dadurch an Leben gewann, daß nach den Rheinlanden mehrere belangreiche Ankäufe geschlossen wurden. Die Preise blieben jedoch meist die vorwöchentlichen; pr. 100 ℔ Fleischgewicht erzielte Prima 16—17 Rt., Secunda 12—14 Rt., Tertia 9—11 Rt. — 4179 Stück Schweine. Es fanden einige Exportverkäufe nach Hamburg statt. Der Markt war mäßig belebt, pr. 100 ℔ Fleischgewicht erzielte beste fette Kernwaare 17—18 Rt. — 2090 Stück Schafe. Die Bestände konnten nicht geräumt werden, da sich weder für auswärts, noch für den Stadtconsum besondere Kauflust zeigte. Der Markt verlief flau und die Preise waren gedrückt. — 659 Stück Kälber die zu mittelmäßigen Preisen sämmtlich verkauft wurden.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 7. December 1868. Wind: NNO.
Angekommen: Drews, Fido, Bremen, Güter.
Gesegelt: Bakker, Clara, Sunderland, Holz. — Andreasen, Anglo Dane (SD.), Hull, Getreide.
Den 8. December. Wind: N.
Ankommend: 1 Dampfer, 1 Schiff.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
7	4	327,44	+ 5,0	WNW., lebhaft, Regen, trübe.
8	8	324,10	+ 2,8	Nordl., schwach, nebelig.
	12	333,76	+ 3,2	NOlich., do., trübe.

Berliner Fondsbörse vom 7. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29⅞ bz
Amsterdam-Rotterd.	5⅙	4	97 bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	137 bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	197¼ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	— —
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	198½ bz
Berlin-Stettin	8	4	131 bz
Böhm. Westbahn	5	5	71 bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114⅞ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	97¼ bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	125 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	114¼ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	113 bz u G
do. do.	5	5	113 bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅞	4	159 B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	159 bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137⅞ bz
Mecklenburger	2½	4	72⅞ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87½ B
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	81½ B
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅔	3½	193¼ bz u G
do. Litt. B.	13⅔	3½	174¼ G
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	175¼-74¼ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71 bz u G
Rheinische	7½	4	119 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅛ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	82½ G
Stargardt-Posen	4½	4½	94 et bz
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	113½-12¾ bz
Thüringer	8½	4	141½ B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	157½ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	129 bz
Danzig	5½	4	107 B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	122⅛ bz
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	88¼ G
Oesterreich. Credit.	7½	5	105-104½ bz
Posen	5⅔	4	101½ G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152 et bz
Pomm. R. Privatbank	4½	4	87½ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 G
Staatsanl. 1859	5	102¾ bz
do. 54, 55	4½	94 bz
do. 1859	4½	94 bz
do. 1856	4½	94 bz
do. 1867	4½	94 bz
do. 50/52	4	87½ bz
do. 1853	4	87½ bz
Staats-Schulds.	3½	81½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102½ bz
do. do.	4½	95 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76½ bz
do. neue	4	86 bz u G
Berliner Anleihe	4½	92 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77⅛ B
do. „	4	84 B
Pommersche „	3½	75¼ bz
do. „	4	84⅛ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	84⅜ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	75 B
do. „	4	82¾ bz
do. neue „	4	— —
do. „	4½	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	91 bz
Pommer. Rentenbr.	4	90¾ bz
Posensche „	4	87¾ G
Preußische „	4	89⅛ G
Schlesische „	4	90⅜ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	10¾ B
Oesterr. Metall.	5	49½ G
do. Nat.-Anl.	5	54¾ bz
do. 1854r Loose	4	79¼ G
do. Creditloose	—	84 bz
do. 1860r Loose	5	77¼ bz
do. 1864r Loose	—	58 G
Russ.-engl. Anl.	5	86½ G
do. do. 1862	5	86 bz
do. engl. Stck. 1864	5	90 bz u B
do. holl. do.	5	88¾ bz
do. engl. Anleihe	3	54 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119 bz
do. do. 1866r	5	116⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¼ G
do. 6. do.	5	79¼ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66½ bz u G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66⅝ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	57 B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¼ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 bz
Amerik. rückz. 1882	6	80 bz

Wechsel-Cours vom 5. Dec.

Amsterdam kurz	2½	142½ bz
do. 2 Mon.	2½	142⅛ bz
Hamburg kurz	3	150⅞ bz
do. 2 Mon.	2	150¼ bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅞ bz
do. do. 2 Mon.	4	85¼ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	91⅞ bz
do. 3 Mon.	5	90⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	83⅛ bz
Bremen 8 Tage	3	110½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Napl. 5 12¼ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112½ G
Oesterr. W. 85 7/16 bz	Svgs. 6 24¼ B
Poln. Bkn. —	Gldt. 9. 9 G
Russ. do. 83½ bz	Gld. ℔ 470 B
Dollars 1 12 bz	Silb. 29 25 G

$7\frac{1}{2}$% Rumänische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zeichnungen auf diese **von der rumänischen Regierung garantirten Obligationen** nehmen wir zum **Emissionscours von 71% franco Provision und aller Spesen** bis zum 11. d. Mts. Mittags an.
Prospecte etc. sind bei uns stets einzusehen. (4638)

Baum & Liepmann,
Wechsel- & Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

---

2. Damm No. 6. **Leopold Laasner,** 2. Damm No. 6.
Uhrmacher, Danzig.

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager, bestehend in goldenen und silbernen Ancre- und Cylinder-, Herren- und Damenuhren, Pendules in Bronce und Marmor, Regulatoren jeder Gattung und Form, Nacht-, Nippes- und Schwarzwalder Uhren unter mehrjähriger Garantie. Musikdosen und Musikkasten in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Auswahlsendungen werden bereitwilligst effectuirt. Reparaturen in seinem Fache werden unter persönlicher Leitung gut und unter Garantie ausgeführt. (4486)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlauben wir uns, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unser reichhaltiges Lager von:

feinsten Confituren, als:

Melonen-, Ananas-, Citronen- und Apfelsinen-Scheiben,
Aprikosen, Pfirsiche und Erdbeeren,
Quodlibet-, Rosen-, Frucht- und Blumen-Fondants,
halbe, runde und Liqueur-Früchte, Chocoladen Nüsse und -Bohnen,
Rocks, Malzzucker in Tafeln und Schaum-Confect ꝛc.;

ferner:

Reisetaschen, Lederhandkoffer, weiße Lederkoffer, Postpackete und Arbeitskörbchen mit feinster Chocoladen-Füllung,
Eisenbahn-, Croquettes-, Marquis- und Domino-Chocoladen,
echte Thorner Pfeffernüsse, Pflastersteine und Cathasinchen von Gustav Weese,
Trauben-Rosinen, Schalmandeln, gr. süße gelesene Mandeln,
große neue Hasel-, Lamberts- und Wallnüsse,
echt engl. Bisquits: Albert, Queen, Mixed und Vanille,
bunte Weihnachtskerzen,

sowie:

Rum, Arrac, Cognac und feinsten Punsch-Essenz in Flaschen

aufs Beste zu empfehlen. (4640)

Da wir neben unserm Colonialwaaren-Engros-Geschäft das **Weihnachts-Geschäft** ganz in derselben Weise, wie im **vorigen Jahre** unser Herr Bogdanski unter der Firma Gebr. Miethe, handhaben werden, so bitten wir, das demselben früher erwiesene Vertrauen **auch auf unsere jetzige Firma zu übertragen,** welches wir durch solide Preise, prompte und reelle Bedienung rechtfertigen werden.

Bogdanski & Ortloff,
Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor.

Die neue Rang- u. Quartierliste, 1 Thlr. 10 Sgr.,
ist fortwährend zu haben bei
L. G. Homann,
Jopengasse 19, Danzig.

In der **L. Saunier**'schen Buchhandlung (A. Scheinert) in **Danzig** ist zu haben

Allgemeine Gewerbe-Ordnung,
Neueste,
(4400) Preis 6 Sgr.

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist vorräthig:

Ant. Villmar: Die gesammten
Preußischen Jagdgesetze
mit Erläuterungen für Beamte, Jagdbesitzer und Jagdpächter. 10 Sgr. (4636)

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erschien so eben die erste Lieferung eines neuen encyklopädischen Werks:

Bilder-Atlas.
Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste.
Ein Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexikon.
Zweite vollständig umgearbeitete Auflage.
500 Tafeln in Stahlstich, Holzschnitt und Lithographie.
Nebst erläuterndem Texte.
In Lieferungen zu $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Die erste Lieferung ist nebst einem ausführlichen Prospect über das Werk bei mir vorräthig.

Danzig, L. Saunier'sche Buchhdlg.
A. Scheinert.

Große geröstete Weichsel-Neunaugen, russische Sardinen und vorzüglich gute Spickgänse empfiehlt billigst (4651)

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Neuen holländischen Kabliau empfiehlt (4650)

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Neue große gelesene Valence Mandeln u. Puderzucker empfiehlt äußerst billig (4652)

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Thorner Pfefferkuchen
in allen Größen, Lebkuchen, Cathasinchen, Pfeffernüsse u Steinpflaster empfiehlt (4649)

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Preßhefen,
täglich frisch, à ℔ 5 Sgr., a Ctr. 15 Rthl. empfiehlt die chemische Fabrik zu Ohra bei Danzig. (4605)

Ein junger Kaufmann, cautionsfähig, wünscht ein Placement. Adressen unter Nr. 4517 in der Expd. d. Ztg.

Große f. Mandeln à Pfd. 11 Sgr., Cit.-Mandeln à Pfd. 14 Sgr., bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt (4639)

E. F. Sontowski.
Hausthor 5.

Pumpernickel und frischen Neuchateller Käse empfiehlt (4663)

Julius Tetzlaff, Hundegasse No. 98.

Sicil. und Neap. Lambertsnüsse, Paranüsse, 1868er franz. Nüsse (erwartet) (4660)

Bernhard Braune, Danzig.

Zur Marzipan- und Kuchenbäckerei offerirt alle darin einschlagenden Artikel die Handlung von (4659)

Bernhard Braune.

Von der Havana empfing ich direct eine Probesendung von Cigarren der diesjährigen Tabaks-Ernte, welche ich meinen geschätzten Kunden bestens empfehle.

Benno Loche,
(4641) **Hundegasse No. 60.**

Wiener Kaffeebrühmaschinen, neueste Construction,
porzellanene Kaffeebrühmaschinen mit Krahn,
porzellanene Kaffeebrühmaschinen ohne Krahn, im Ausschuß,
Kaffeebretter von Porzellan, Messing und lackirt (4665)

empfiehlt **W. Sanio.**

Ketterhagergasse No. 7,
im „Palmbaum."

Meinen geehrten Nachbarn und allen Gönnern hiermit die Anzeige, daß nunmehr mein Restaurations-Local und Schank vollständig renovirt und mit guten Getränken und Speisen versehen ist. Ich empfehle mich daher angelegentlichst und hochachtungsvoll.

„Der Palmbaum"
am Ketterhagerthor.

Bestes Putziger, Tiegenhöfer und Weißbier, bestes Bayerisch Lagerbier, Porter, alte Weine, darunter sehr hübschen Muscat a Flasche 6 Sgr., Rothwein $7\frac{1}{2}$ Sgr., Champagner 1 Rthl. die Flasche und ein gut Glas Grog à Glas $1\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

der **„Palmbaum."**

„Im Palmbaum"
Ketterhagergasse No. 7.

Jeder Concurrenz die Spitze bietend, offerire ich sämmtliche Colonial-, Material-, Cigarren-, Tabak- und Delicateß-Waaren en gros und en détail zu billigsten Preisen bei exacter, prompter Bedienung. (4658)

L. A. Janke,
auch Altstädt. Graben No. 16
und Langefuhr No. 85 Poststraße.

Die Gunst und das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft trieb mich zu immer größeren Leistungen. Ganz Außerordentliches, ja selbst über Erwarten Vortheilhaftes, habe ich mit Sorgfalt, Kraft und Mühe zu erreichen gewußt. Näheres bezeugt mein gutes Waarenlager über 4000 Artikel Langgasse 83, welches ich jetzt nenne:

„Weihnachtsbazar zur billigsten Quelle".

Alle **meine Waaren** von den **ersten Erzeugern** des In- und **Auslandes erworben,** setzen mich in Stand, sie am **billigsten** und in **gediegenster Auswahl** verkaufen zu können, als:

Parfümerien j. A. Haaröle u. Chinapomade v. a Lth. 6 Pf. mit Blumengerüchen, 1 Dtzd. Haaröl 1löth. Fl. v. 8 Sgr. bis 18 Thlr., 1 Dtzd. Riechwasser v. 8 Sgr. bis 36 Thlr. Beste vorz. Harzwachsstangenpomade. Aechte Eau de Cologne. Aus den **Alpen** bezogene Odeurs gefüllt auch in **böhm Flacons, a. m. ächt türkisch. Rosenöl. Attrapen** gefüllt m. Parfümerien, wie sie **Niemand hier am Orte** führt, als: Gebratene **Gans**, Ente, Rebhuhn, **Würste,** Brode, Käse, Fische, Fäßchen **Caviar,** Austern, Schinken, Büchse Kaffee, g. Heeringe, Birnen, Aepfel Flasch. **Champagner a. i. Eis,** Rüdesheimer, Krucke Franzesbrunnen, Zwiebel, Citronen, Cigarren, Kloben- und Stückholz. Wichse. **Kuchen** v. A. Dr. Qualm's Werke ꝛc.

Toilettenseifen zu Engros-Preisen. Muschel-, Hand-, Eier-Seife a Dtzd. 7 Sgr., Adlerseife a Dtzd. 9 Sgr. ꝛc. Vorzügl. **Abfallseifen** 5, 6, 8, 10 Sgr. a ℔ med. und Fettseifen j. A.

Karlsbader, Thüringer u. a. d. **Riesengebirge**-Fabrikationen m. **Holzwaaren** ihrer landesüblichen Ausstattung gemäß, als: Feder-, Handschuh-, Kamm-, Näh-, Toiletten-, Cigarren- ꝛc. Kasten, a. Ruprecht Schnupftabaksdose, Eierservices, Feuerzeuge, gelungene Jungen, Aschbecher, Briefbeschwerer, Rauchservices drolligster Art, Kartenpresse, Blumengitter, Maschine zum Flohfangen a $7\frac{1}{2}$ Sgr., Kalender-, Kleider-, Schüssel-, Handtuchhalter, Nähschraube m. Stickrahm. Stiefelknecht, eine Pistole darst.; Senf- u. Salzfaß. Gleichfalls erhalten **Schlüssel-** und **Handtuchhalter** in **Thierköpfen,** als:

Löwen-, Leoparden-, Tiger-, Hirsch-, Füchse-, Marder-, Enten-, Hunde-, Reh-, Luchs-, Rebhühner-, Pferde-, Panther-, **Crokodil-,** Eber-, Hasen-, Bären- und **Hyänenkopfe.**

Hirsch- u. Rehhorngeweih-Waaren, als: Uhr m. Hirschgeweihschnitzereien, Thermometer, Klingelzug m. 11 Hirschkronen, Uhrhalter, Leuchter, Dintenfässer, Aschbecher ꝛc.

Pfeifen j. A. a. Jagdpfeifen in feinstem Kunstschnitzwerk mit Porzellan ausgeschlagen. Cigarrenspitzen v. 2 Pf. bis 7 Thlr.

Feinste ächteste Meerschaumcigarrenspitzen u. Pfeifen, desgl. Cigarrenspitzen in drolligster Art a. i. Holzkunstschnitzereien.

Stöcke in Auswahl v. $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 6 Thlr., **Dosen** v. 1 Sgr. bis 2 Thlr. a St. a. i. Muscheln.

Aus Wien: Cigarren-, Toiletten-, Näh- ꝛc. Kasten, Einsteckkämme, Tuchnadeln, Körbchen, Bleikämme, Ohrringe ꝛc.

Aus Paris: Bergcrystall. i. Corallen, ausgelegte Jett- u. Gemmen-Broches u. Ohrringe. **Meerschaumwasserpfeifen,** Elfenbein. Opernglas. — **Meißner** Butterbüchsen m. Figuren.

Aus Böhmen: Kinderohrringe mit Stein a P. 1 Sgr., Broches v. 6 Pf. Grüne Bowle mit 13 Gläsern u. Blumentöpf. Tabackskasten.

Patent-Papier zu Fabrikpreisen en detail zu den bekannt billigsten Berliner Engropreisen.

Schulutensilien, a. **Karlsbader** Feder- ꝛc. Kästchen, Kanteln, Pennale m. Malerei, Liniirmaschinen ꝛc. Tuschkasten m. 24 Tuschen u. Pinsel 6 Pf., Reißzeuge ꝛc.

Bei Abnahme von Papier geschieht die Anfertigung des Stempels Vor- und **Zuname gratis.** Verkauft wird ein Bogen, Ries- und Ballenweise.

Lederwaaren zu Engrospreisen, Portemonnaies von 2 Sgr. bis 4 Thlr., Brief-, Cigarren-, **Noten-,** Zeitungsmappen m. Pulte u. z. **Stickerei, Necessaires, Tornister, Ledertaschen** m. **Stahl-** u. **vergoldeten Bügeln, Nähkober** a. m. Einrichtung und feine **Promenadentaschen** m. Seide gefüttert, **Lederschürzen, Albums** ganz i. Leder v. $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 2 Thlr., Notizbücher, **Brieftaschen** ganz i Leder v. $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Thlr., Cigarrentaschen v. 1 Sgr. bis 6 Thlr., Einfassungen v. Stickereien w. bill. besorgt.

Cotillon-Orden. — **Feine Damen-Glacéhandschuhe.**

Kleider-, Kopf-, Haar-, Zahn-, Hut-, Kammreinigungs- und **Taschenbürsten.**

Lange Damen-**Jettketten** v. $12\frac{1}{2}$ Sgr., stählerne Uhrkett. v. 1 Sgr., vergold. 5 Sgr. bis 2 Thlr., Chemisettknöpfe v. 1 Sgr. bis 1 Thlr., Uhrhalter v. $2\frac{1}{2}$ Sgr., Victoria-Nadeldosen, zweiklingige **Messer** v. $2\frac{1}{2}$ Sgr., vierkling. v. $7\frac{1}{2}$ Sgr., Dolche m. Perl., Schildp., 2 Thlr.

Korbwaaren suche ich zu jedem nur annehmbaren Preise zu räumen.

Marmorwaaren. Thermometer, Nähsteine, Schreibzeuge ꝛc.

Spielwaaren j. A. Domino-, Schach-, Kegelspiele, Säbel ꝛc., Puppen angezogen von a 2 Sgr., Puppenköpfe v. 5 Sgr. bis 4 Thlr. a Dtzd., Holzspielwaaren zum Kostenpreise.

Droguen j. A. Vorzügl. **Peccoblüthenthee** a Pfd. 1 Thlr., 3 St. Vanille $2\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr. Artik. z. **Kuchenbacken! Cardemom** a Loth $2\frac{1}{2}$ Sgr., Citronenöl, Rosenwasser, Hirschhornsalz ꝛc. — **Anilinfarben** ꝛc.

Cigarren empfehle ich zur **geneigten Beachtung,** die vorzüglichsten Sorten, als:

1/10 **Esmero** (Seedleaf m. Felixbrasil) 25 Sgr., à St. 4 Pf.	1/10 Havanna-Ausschuss 1 Thlr. 15 Sgr.
	1/10 **Lelevel, Manillatab.** 1 Thlr. 20 Sgr.
1/10 Industria, Pureza Compet. 1 Thlr.	1/10 Dos Majos 1. 24. El Sol etc. 2 Thlr.
1/10 Exhebition 1 Thlr. 10 Sgr.	1/10 Fortuna 2 Thlr. 15 Sgr. Hav. Up. 30—75 Thlr.

Feinste türkische Tabacke 1, 2, 3, 4 Thlr. a Pfd. Hülsen, Papier u. Maschinen, Rauchtabacke v. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. a Pfd. Die berühmten Rawiczer Schnupftabacke 10, 20 Sgr., 1 und 2 Thlr. a Pfd. Cigarretten v. 2 Pf. bis 1 Sgr. a St. Shagpfeif. v. 5 Sgr. a 5 Thlr. a St.

Alte gediegene **Rhein- u. Bordeaux-Weine** und Franzbranntwein. **Langgasse 83.**
en gros et en detail.

EAU DE LAVANDE **Franz Feichtmayer.** VINAIGRE DE TOILETTE

Holzhof Schäferei 5.

Sämmtliche Sorten trockene Brennhölzer, trockene Dielen und Bohlen, Buchen-Bohlen, eichene Pfähle und Nutzenden, Latten sind billig zu haben. Kleingesägtes Sparherdholz franco Käufers Thür. Meldungen werden daselbst und Langgasse 44 entgegengenommen. (4596)

Joachimsohn.

---

85 fernfette Hammel, 108 Pfund schwer, sind verkäuflich in Lichtenthal bei Czerwinsk. (4637)

Ein Geschäftshaus, im lebhaftesten Theile der Stadt Elbing gelegen, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres Heiligegeistgasse 118, 1 Tr. (4595)

Privat-Unterricht in der Schiffs-Construction ertheilt
B. Jensen, Constructeur, Brabank No. 9.

Herrschaften oder anständige Bürgersleute werden gebeten, ein 3jähriges Mädchen für eigen anzunehmen. Gef. Adressen unter 4638 in der Expd. d. Ztg.

Ein **trockener großer Keller** mit bequemem Eingange ist sofort zu vermiethen, jedoch nur zu reinlichen, geruchlosen Sachen, Heiligegeistgasse 118, 1 Tr. (4594)

Concert
von
Anton Rubinstein
im Saale des Gewerbehauses
Freitag, den 11. December, Abends 7 Uhr.

PROGRAMM.

1. a. Ouverture, Egmont . . . . *Beethoven.*
   b. Rondo, A-moll . . . . . . *Mozart.*
   c. Air et Variations, D-moll. . *Händel.*
2. a. Nocturne . . . . *Field.*
   b. Erlkönig von Schubert . . *Liszt.*
   c. Nocturne, Des-dur . . . . *Chopin.*
   d. Marcia a la turca . . . . *Beethoven.*
3. Sonate . . . . *Beethoven.*
4. a. Melodie, b. Capriccio, c. Barcarolle, d. Etude . . . . *Rubinstein.*

Billets à 1 Thlr sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse 78, zu haben. (4664)

Dombau-Loose à 1 Rthl. bei **Meyer & Gelhorn, Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.**

Ein gewandter, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, noch gegenwärtig in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Jannar Engagement. Gef. Offerten sub Chiffre T. L. 4450 in der Exped. d. Ztg.

Associé-Gesuch.

Ein junger f. tücht. Geschäftsm. sucht zu e. sehr rent., vortheilh. Unternehm. e. soliden Associé w. a. n. Kaufm. m. e. disponibeln Verm. von ca. 2000 Rthl. Gefäll. Offert. w. i. d. Exped. d. Ztg. u. No. 4616 recht bald entgegen genommen.

Gewerbe-Verein.

Am 10. Dezember 1868 von 6 bis 7 Uhr Bibliothekstunde; 7 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Lampe über: „Electrische Uhren und Telegraphen", Fortsetzung des Vortrages über: „Anwendung des Electromagnetismus in der Technik."

Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, den 9. Decbr. (2. Ab. No. 29.) Auf allseitiges Verlangen: **Carlo Broschi,** oder **Des Teufels Antheil.** Oper in 3 Acten von Auber. Vorher: **Der Weiberfeind.** Lustspiel in 1 Act von Benedix.

Letztes Auftreten des Frl. **Lehmann** vor ihrem Urlaub.

Selonke's Etablissement.

Mittwoch den 9. December: **Erstes Gastspiel der berühmten Mandolinen-Virtuosen Herren Valenti, Allievi, Semplici und Gebrüder Barbieri aus Italien. — Viertes Gastspiel des Gymnastikers Herrn Neumann und Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** — Zum letzten Male: **Production des Herrn Neumann als wilder, fliegender Indianer auf dem hohen schwebenden Reck.** — Zum Schluß: **Darstellung der Wunderfontaine.**

Anfang 7 Uhr. Entrée für Saal $7\frac{1}{2}$ Sgr., für Logen und numerirte Plätze 10 Sgr., Tagesbillets 5 und 10 Sgr., sind bei Herrn Grentzenberg und im Etablissement zu haben.

№ 4222 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.